

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Wasserlose Gasbehälter. — Von der Bodensee-Regulierung. — Nomals die Stuttgarter Ausstellung (hierzu Tafeln 26 bis 29). — Vom Kraftwerk Eglisau der N. O. K. — Vom Almeida-Akkumulator. — XXXIX. Generalversammlung der G. E. P. — Mitteilungen: Drahtseilbahn Adelboden-Tschentenegg. Zur Bergung des Dampfers „Ticino“. Die Technische Hochschule Dresden. Das Zunfthaus zur

Saffran in Zürich. — Nekrologie: Hermann Streng. — Literatur: Zwei Wohnhäuser von Le Corbusier und Pierre Jeanneret. Der Sieg des neuen Baustils. — Korrespondenz: Präzisions-Schlagexzenter für mechanische Webstühle. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H. S. T. S.

Band 90.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 26

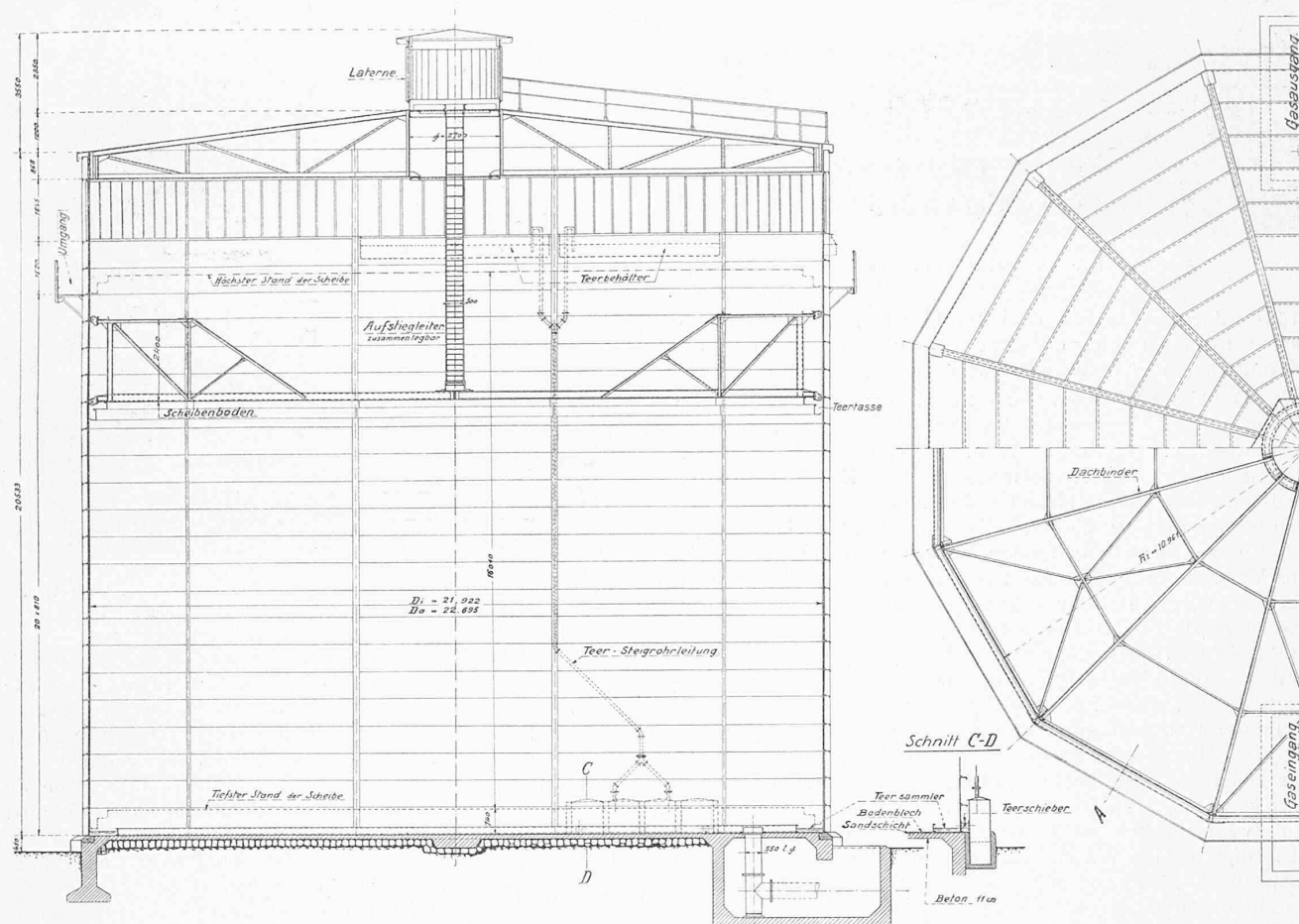


Abb. 1 und 2. Querschnitt und Draufsicht des neuen Scheiben-Gasbehälters von 6000 m³ Inhalt des Gaswerks der Stadt Schaffhausen. — Masstab 1 : 200.

Wasserlose Gasbehälter.

In seinem anlässlich der diesjährigen G. E. P.-Versammlung gehaltenen Vortrag: „Schaffhausen als Industriestadt“, hat Direktor H. Käser hervorgehoben, dass das Gaswerk Schaffhausen, als erstes in der Schweiz, einen Scheiben-Gasbehälter aufgestellt habe. Dieser wasserlose Gasbehälter erweckte denn auch seitens der Versammlungsteilnehmer ein besonders reges Interesse, das uns zur folgenden kurzen Beschreibung der von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg entwickelten und in vielfachen Ausführungen schon bewährten neuen Bauart veranlasst.

Der wasserlose oder Scheiben-Gasbehälter besteht aus einem überdachten vieleckigen Behälter, in dessen Innern sich eine den Gasraum nach oben abschliessende Scheibe bewegt (Abb. 1 und 2). Diese wird in den aus T-Eisen gebildeten Eckpfosten durch je zwei übereinander angeordnete Rollen geführt, wobei die hemmungslose kolbenartige Bewegung der Scheibe weiter durch die vollständig glatte Ausbildung der Behälterwand ermöglicht wird. Zu diesem Zwecke sind die Mantelbleche nach aussen umgebördelt, wodurch sich gleichzeitig die notwendige Behältersteifigkeit ergibt. Die Dichtigkeit der Blechstösse wird in gewohnter Weise durch in Leinöl und Bleimennige getränkte Jute erreicht. Als Dichtung zwischen der Behälterwand und der beweglichen Scheibe dient eine am

Scheibenrande angebrachte und mit Teer gefüllte Rinne, die einen besonders, in Abb. 3 dargestellten schleifenden Abschluss hat. Die zwischen der Dichtung durchsickernde geringfügige Teermenge fliesst längs der Behälterwand ab, wird in einem Bodenrand-Kanal gesammelt (Abb. 1) und wieder in die Dichtungsrinne hochgepumpt. Zum Antrieb der betreffenden Pumpe dient ein Motor von 1 bis 1,5 PS

Leistung, der selbsttätig durch einen mit dem Teersammelbehälter in Verbindung stehenden Schwimmer angelassen wird. Eine kleine Anwärmevorrichtung bezweckt, aus dem Gas abgetrenntes Wasser bei kalter Witterung zu entfernen. Das Innere des Behälters ist vom Dache aus je nach der Behälter-

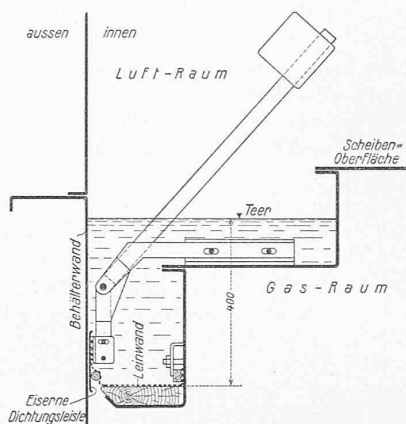


Abb. 3. Schnitt durch die Teertasse. — 1 : 15.